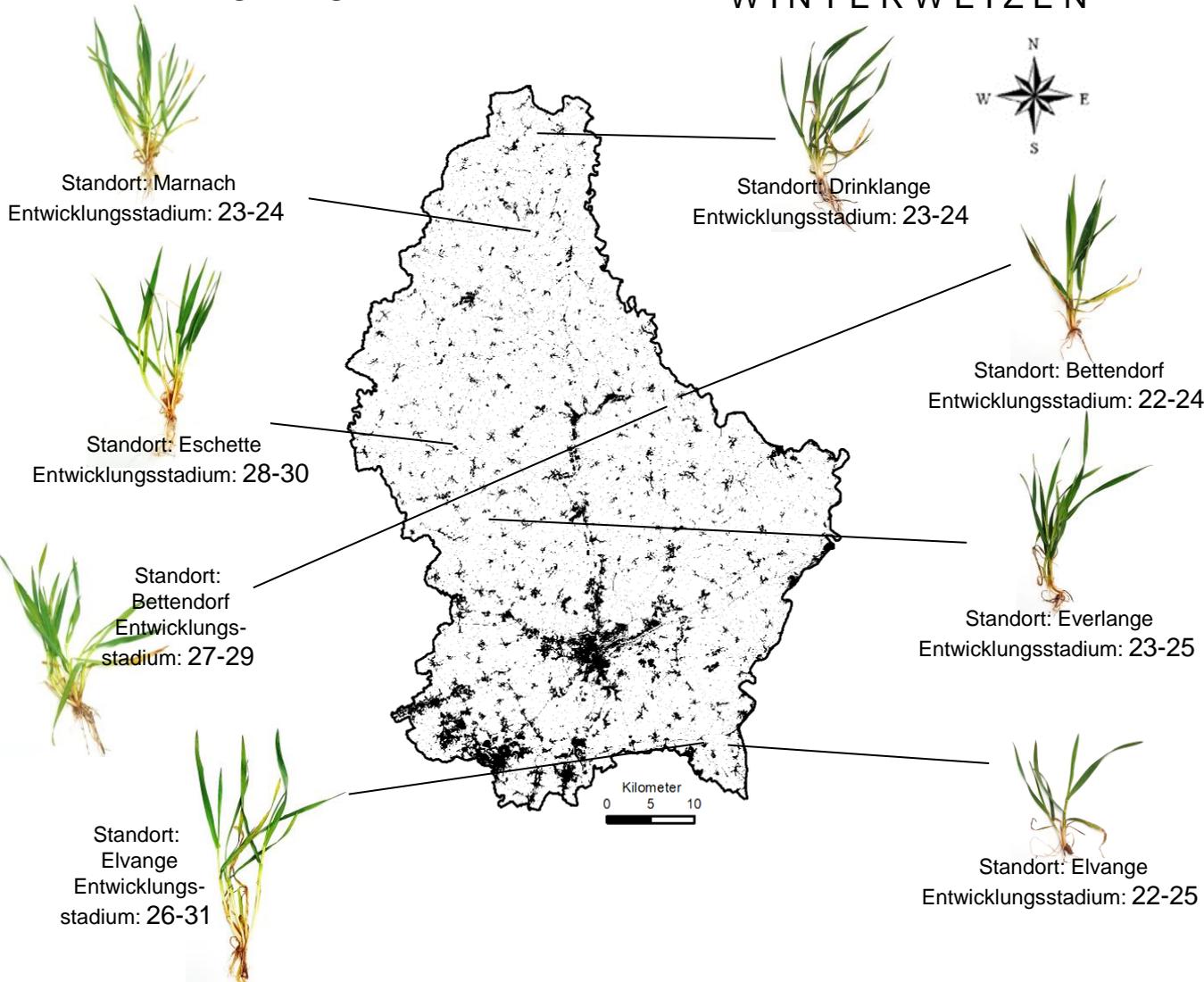


## Entwicklungsstand des Getreides

am 28.03.2023

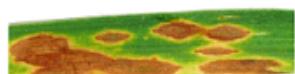
### WINTERGERSTE

### WINTERWEIZEN



Um relevanten Befall mit Schadpilzen, der mehr Schaden verursacht, als eine Bekämpfung kostet, rechtzeitig zu bemerken, ist eine regelmäßige Beobachtung der Getreidebestände notwendig. Die Beobachtung sollte während der Entwicklungsstadien 31 bis 69 erfolgen, weil die Pflanzen in diesen Stadien am anfälligsten gegen Schäden durch Pilze sind. Die oben genannten Wachstumsstadien werden traditionell zwischen Ende März und Juni erreicht. Am 28. März 2023 befand sich die **Wintergerste** im Süden am Standort Elvange im Wachstumsstadium 26, wobei einzelne Pflanzen bereits das Wachstumsstadium 31 erreicht hatten. In Eschette im Westen war die Wintergerste im Stadium 28-30, im Osten auf den Versuchsflächen der Ackerbauschule in Bettendorf im Stadium 27-29 und in Marnach im Norden im Wachstumsstadium 23-24. Der **Winterweizen** hatte im Süden und im Westen zwei bis fünf Seitentriebe und befand sich damit in den Stadien 22 bis 25. Im Osten und im Norden hatte der Winterweizen zwei bis vier Seitentriebe und befand sich damit im Wachstumsstadium 22-24.

Das Sentinelle Team des LIST wird ab Erreichen des Stadiums 31 an dieser Stelle wieder wöchentliche Warnhinweise bezüglich der Entwicklung der Krankheiten im Getreide bereit stellen. Beachten Sie, dass eine Anwendung (Spritzung) der meisten Fungizide vor dem Wachstumsstadium 31 weder zugelassen noch sinnvoll ist. Die für den Ertrag wichtigen Blättertage haben sich aktuell noch nicht entwickelt.



SHIFT Septoria Forecast

<https://shift.list.lu/>

Ab dem 1. April wird das Modell SHIFT wieder für die Prognose für die Septoria Blattdürre am Winterweizen unter <https://shift.list.lu/> zur Verfügung stehen. Die notwendigen Zugangsdaten können kostenfrei von der Ackerbauverwaltung unter [warndengsch@asta.etat.lu](mailto:warndengsch@asta.etat.lu) erfragt werden. SHIFT erlaubt die ortsspezifische Vorhersage kritischer Befallsstärken auf der Basis von Wetterdaten, dem Saattermin, der Anfälligkeit der angebauten Sorte und eventueller vorheriger Fungizidbehandlungen.